

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**Von dem Lob deß Eigen Nutzen ... Mit vil schönen
Exempeln vnd Historien auß heyliger Göttlicher Schrift
zusammen gezogen, Durch Leonhard Fronsperger an tag
geben**

Gut, Oswald

Franckfurt am Mayn, 1564

Von verwaltung eines grossen Hern Hoff. Das XV. Capitel.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11794)

Von dem lob des
geben / wie er solche Güter verwaltet
vnd damit gehandelt hab/it.

Von verwaltung eines
grossen Herrn Hoff.

Das XV. Capitel.

Grossen
Königs
Hoff.

Ind es gehet hierinnen zu / oder
solt zugehn / als in eins grossen
Königs Hof / oder Herrn haus
da einem des Herrn Gelt / dem andern
sein Silber geschirr / dem dritten Klei-
der / Kleinoter / dem vierdten Wein /
Korn / dem fünfften essende speiß / vns-
ter geben / vnd zu verwalten befohlen
wirt / deren keiner vberhebt sich des / so
ers gleichwol als in seinem gewalt / hat
auch wenig freud darmit / wenn er be-
denckt / dz er nit allein solchs seine Hers-
ren auff sein erfordern wider gebē / sons-
der auch wie er solchs verwart vñ ver-
waltet hab / rechen schafft geben / vnd ob
er allein etwas dauon hingelihē / dahin-
ers nit leihē sol / geschweigen geschencke
hat / daruñ inhaltē muß/it. Also

Also wirt es auch vnter alle menschē
 seyn/ weñ sie dise ding bedechten vñ be- ^{was man}
 trachtetē/ dz es in obgemelter gstat alls ^{haben dē}
 gemein ist/ vñ keiner jm selbs allein wed- ^{nechsten}
 ehr/ adel/ reichthum/ gwalt/ sterck/ oder ^{zu dien-}
 kũst/ od' weisheit zuziehē mag/ sond' sol- ^{sten seyn}
 ches alles dē nechsten zu dienst seyn sol.
 Was kan sich den der reich seins guts
 vberhebē/ weñ er weiß dz es nit sein/ son-
 der schuldig ist / seinē nebē Menschē/ d'
 mind' oder nichts hat dauon zu helffen
 d' gewaltig od' edel ist/ dz solcher gewalt
 ehr vñ adel/ d' ganzē gemein zugehört/
 vñ er dagegē schuldig ist / dz Regiment
 zu fũhrē od' helffen fũhrē/ fridē vñ recht
 zu schaffen vñ hand zu habē / ^{Witwen}
 waisen zu schũtzē vñ schirmē/ ^{vñ wais-}
 den armē ^{sen zu be-}
 fũr gwalt zu erhaltē/ wid vnrechtē glau- ^{schũtzē}
 bē zuuerhũtē/ vñ daran sein leib vñ lebē
 zustreckē / vñ dz in zu solchē nit enthebē
 mag/ ob er gleichwol fũrwenden wolt/
 er het von seinem eigen Zins vñ gũl-
 ten / oder andern seinen Gũtern zu les-
 ben/ bedörfft keins Herrn oder dienst/

Von dem lob des

wolt ein ruhig leben führen/ wolt niemand verpflichte noch verbunden seyn/ sonder/ für sich selbs vnd frey seyn/ kein arbeit oder mühe haben.

Gehöret
Eignem
Nutzen
57.

Solchs alles ist wider abgeschrieben gemeinem nutz / mag neben vund bey demselben nicht bestehen/ sonder/ gehöret ein solchs eigentlich mir/ (als dem Eigen Nutzen) zu / kan auch solcher seiner angemasseten freyheit / russe vnd wollustbarkeit one mich nicht anhangen/ oder sich deren halten:

Was rechter Gemeiner
Nutzen sey / belangt vnd
inn helt.

Das XVI. Capitel.

Denn so man recht vnd gründtlich von gemeinem Nutz reden sol vnd wil/ so ist das der recht/
waar